

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ für das Jahr 2012

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2012 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war 2012 **1706,25 Arbeitsstunden** (2010: 1735,5 Stunden 2011: 1754 Stunden) für die Archivgemeinschaft tätig.

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. In den Stadtarchiven wurden weiterhin feste **Öffnungszeiten** angeboten, darüber hinaus haben Archivbesucher die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	249 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Maren Wittke	15 Std.
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	40 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	258,75 Std.

Hinsichtlich des Zeitaufwandes für die einzelnen Beteiligten an der Archivgemeinschaft ergab sich in diesem Jahr eine deutliche **Verschiebung zugunsten der Stadt Ratzeburg**. Aufgrund des Stadtjubiläums wurden hier zusätzliche Veranstaltungen und Projekte vorbereitet und durchgeführt.

Es gab folgende **Aktivitäten, die mehrere Archive bzw. die Archivgemeinschaft insgesamt betrafen**:

Gemeinsam mit dem Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg, dem Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg, dem Verein Miteinander Leben und dem Lauenburgischen Kunstverein wurde eine **Veranstaltungsreihe** unter dem Motto „**Gedenken woran? – Gedenken wohin?**“ vorbereitet. Hintergrund war einerseits der 20. Jahrestag der Möllner Brandanschläge 1992, andererseits die zunehmende Instrumentalisierung des Volkstrauertages für rechtsextremistische Aktionen („Heldengedenken“). Zwei Vortrags- und Diskussionsabende widmeten sich dem Thema „Vom Heldendenkmal zum Mahnmal“. Die Geschichte der Kriegerdenkmäler, der Wandel der Trauerkultur und der Missbrauch der Denkmäler wurden am 12. November in Aumühle und am 14. November in Ratzeburg (St. Petri) dargestellt und anschließend erörtert. Der Beitrag der Archive befasste sich mit der historischen Betrachtung der Denkmäler hinsichtlich ihrer Entstehung, Veränderung und Nutzung.

Ein **Tagesseminar** am 17. November in der Internationalen Begegnungsstätte „Lohgerberei“ in Mölln war der Auseinandersetzung mit dem **Rechtsextremismus im Kreis Herzogtum Lauenburg nach 1945** gewidmet. Der Beitrag der Archivgemeinschaft befasste sich unter dem Titel „Die 12 vergessenen Jahre“ mit der Forschung zum Nationalsozialismus im Kreis nach 1945. Ein Schwerpunkt des Vortrages war die Darstellung der Jahre von 1933 bis 1945 in den hiesigen Ortschroniken.

Auf 60 Jahre seines Bestehens blickt der **Wettbewerb „Schönheit des Dorfes“ / „Unser Dorf hat Zukunft“** zurück. Dieses Jubiläum wurde genutzt, um Rückschau zu halten. In Zusammenarbeit mit Michael Birgel und Rosemarie Kiske von der Kreisverwaltung entstand ein **Artikel** über die Entstehung und Entwicklung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden / Unser Dorf hat Zukunft“. Der Aufsatz erschien im Heft 191 der Zeitschrift **„Lauenburgische Heimat“**.

Am 12. und 13. Juni fand im Historischen Rathaus der Hansestadt Lübeck der **Norddeutsche Archivtag** statt. Themen dieser zweitägigen Fortbildungsveranstaltung waren u.a. die Übernahme digitaler Daten, der Umgang mit Personenstandsunterlagen, das Einstellen von Personendaten ins Internet und der Bereich Effizienz.

Am 17. Oktober fand in Glinde das jährliche **Treffen der Archivarinnen und Archivare des Nachbarkreises Stormarn** statt. Ein Hauptthema dieser Zusammenkunft war die Kooperation von Kommunen in Archivgemeinschaften. Hierzu wurde ein Erfahrungsbericht aus Sicht der Archivgemeinschaft Nordkreis Herzogtum Lauenburg gegeben.

Auf Einladung des Bürgervereins Wentorf bei Hamburg wurde am 13. November in der Alten Schule in Wentorf ein **Abendvortrag** über die **Städte Mölln und Ratzeburg im Dreißigjährigen Krieg** gehalten.

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg plant seit längerer Zeit die Herausgabe eines **„Herzogtum-Lauenburg-Lexikons“**. Die Leitung der redaktionellen Arbeit hat Prof. Dr. E. Opitz übernommen, die einzelnen Beiträge werden von verschiedenen Autorinnen und Autoren verfasst. Der Leiter der Archivgemeinschaft hat seine Beteiligung an diesem Projekt zugesagt.

Aufgrund der inhaltlichen Neukonzeption als biographisches Lexikon wurde das Vorhaben im Laufe des Jahres nicht weiter verfolgt. Am 20. Dezember fand in Mölln eine erneute Redaktionssitzung statt.

Berkenthin

Weder aus der Amtsverwaltung noch aus den einzelnen amtsangehörigen Gemeinden wurden im Berichtszeitraum größere Aktenmengen an das Archiv abgegeben, die zur Bewertung und Verzeichnung anstanden.

Wolfgang Bentin war als **Archivmitarbeiter 249 Stunden** für das Archiv tätig. Die Tätigkeit umfasste die Durchsicht alter Aktenbestände, die Einarbeitung von Nachträgen in vorhandene Bestände, das Entfernen von Metallteilen, das Heften der Akten, das Schreiben der Titelblätter für die einzelnen Akten und die Ergänzung der Findbücher.

Folgende **Bestände** wurden durch Wolfgang Bentin **bearbeitet**: Nachträge aus den Gemeinden Behlendorf, Berkenthin, Göldenitz, Krummesse, Niendorf und Rondeshagen, Amt Berkenthin, Abwasserverband Berkenthin.

Außerdem hat W. Bentin einige Recherchen für die Verwaltung durchgeführt und am Radwege- und Beschilderungskonzept mitgewirkt.

Breitenfelde

Am 24. und 26. Juli wurden der Aktenkeller und der Dachboden des ehemaligen Verwaltungsgebäudes des Amtes Breitenfelde durchgesehen. Ein Teil der Akten wurde für den Transport in das Amtsarchiv in Mölln ausgewählt.

Der Aktenbestand des Amtes Breitenfelde wurde vor allem durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes genutzt. Daneben erreichten das Amtsarchiv vor allem **Anfragen** zur Klärung von Nachlassangelegenheiten.

Am 10. April fand ein Vorgespräch statt, in dem es um die Möglichkeit ging, eine neue **Ortschronik** für die **Gemeinde Lehmrade** zu erstellen. Das Projekt soll im Jahr 2013 weiter verfolgt werden.

Am 10. Juli wurde in der Reha-Klinik in Lehmrade ein **Vortrag** zum Thema „**Die Geschichte des Herzogtums Lauenburg mit besonderem Blick auf die Gemeinde Lehmrade**“ gehalten.

Lauenburgische Seen

In der **Gemeinde Bäk** fand am 24. Februar ein **Vortrag** des Amtsarchivars zu verschiedenen Aspekten der Ortsgeschichte statt. Geschichte der Gemeinde als Mühlenstandort, Tourismusstandpunkt, ehemaliger mecklenburgischer Gemeinde

In der **Gemeinde Ziethen** wurde durch Frau **Gerda Holst** eine **Stiftung** ins Leben gerufen, der die Stifterin Ihren gesamten Nachlass vermacht hat. Dazu gehört neben dem Wohnhaus der Stifterin eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten, Literatur und Objekten zur Orts- und Regionalgeschichte. Das Inventar des Hauses ist bislang unverzeichnet. Bei einem Ortstermin am 16. April wurde das Inventar einer ersten Sichtung unterzogen, um das weitere Vorgehen bei der Verzeichnung planen zu können.

Zum 9. Mal fand in der Zeit vom 13. Juli bis zum 5. August die Veranstaltungsreihe „**Dörfer zeigen Kunst**“ statt. Erneut wurde an zwei Sonnabenden, d. 21. Juli und dem 28. Juli zu halbtägigen Fahrradtouren eingeladen. Die erste Tour startete in Ratzeburg und führte zu den Ausstellungsorten Schmilau, Fredeburg, Albsfelde und Behlendorf. Die zweite Tour begann mit einer Schifffahrt vom Anleger an der Ratzeburger Schlosswiese nach Rothenhusen. Besichtigt wurde die Kunstaussstellungen in Groß Sarau, Pogeetz, Buchholz und Einhaus. Aufgrund der guten Resonanz, die diese Fahrradtouren auch in diesem Jahr gefunden haben, ist geplant, künftig drei Touren anzubieten.

Für eine **Veröffentlichung** des **Landfrauenvereins** wurde ein Beitrag über die frühere innerdeutsche Grenze und die Grenzöffnung im Herbst 1989 geschrieben.

Mölln

Bauliche Veränderungen bestimmten im Jahr 2012 die Arbeitsabläufe im Stadtarchiv Mölln. Zum Jahresbeginn wurden die Ende 2011 eingebauten Trennwände mit Brandschutztüren versehen und anschließend gestrichen.

Im März wurden fast alle alten **Holzregale** aus dem Stadtarchiv entfernt und durch neue **Metallregale** ersetzt.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die **Archivarbeit** durch die Fortsetzung der Bauarbeiten **erheblich eingeschränkt**. Im Büro und im Benutzerraum des Archivs wurden die Fensteröffnungen vergrößert und neue Fenster eingesetzt. Anschließend wurden die Räume gestrichen und neuer Teppichboden verlegt.

Zum Wasserkrüger Weg hin wurde eine Fensteröffnung soweit vergrößert, dass sie künftig im Brandfall als Notausstieg dienen kann.

Durch Verzögerungen im Ablauf der Bauarbeiten stand der Arbeitsplatz im Archiv von August bis Mitte Oktober überhaupt nicht zur Verfügung. Eine Nutzung von Archivunterlagen durch Besucher war in dieser Zeit nicht möglich.

Die Bauarbeiten waren zum Jahresende noch nicht abgeschlossen. Arbeiten am Notausstieg sowie Malerarbeiten stehen noch aus.

Die **Digitalisierung des Fotobestandes** des Möllner Stadtarchivs wurde fortgesetzt. Neben den beiden ehrenamtlichen Kräften, Hans-Werner Kuhlmann und Manfred Wendt, war seit April Jörg Hänel von den Schwarzenbeker Werkstätten im Stadtarchiv tätig. In der Regel hat Jörg Hänel einmal in der Woche, jeweils am Dienstag, sieben Stunden im Archiv gearbeitet. Das Digitalisierungsprojekt konnte durch seine Tätigkeit ein erhebliches Stück vorangebracht werden und steht vor dem Abschluss im Jahr 2013.

Von der **Industrie- und Wohngelände GmbH** wurden im Februar rund zwanzig Umzugskartons mit **Akten** übernommen. Die Akten werden zunächst im Zwischenarchiv aufbewahrt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen steht der größte Teil der Unterlagen zur Kassation an.

Aus der Verwaltung selbst wurden Ende Oktober **Akten der Liegenschaftsabteilung** in das Stadtarchiv übernommen. Durch den Wechsel im **Bürgermeister-Vorzimmer** wurden durch Frau Spuler im Sommer diverse Unterlagen an das Stadtarchiv abgegeben. Im Stadtarchiv befindet sich der **Zeitungsbestand der „Lübecker Nachrichten“** mit der Regionalausgabe für das Herzogtum Lauenburg. Die Jahrgänge 1984 bis 1987 waren bislang nicht eingebunden und standen daher für Archivbesucher nicht zur Verfügung. Die erforderlichen Arbeiten wurden durch die Buchbinderei Rux in Lübeck vorgenommen, sodass diese Quelle künftig genutzt werden kann.

Aus privatem Besitz des Ehepaars Croy in Mölln erhielt das Stadtarchiv eine umfangreiche **Postkartensammlung**, die einige seltene Stücke enthält. Auch weiteres Sammlungsgut konnte in den Bestand des Archivs eingefügt werden.

An das Archiv abgegeben wurden weiterhin Unterlagen aus dem **Nachlass des früheren Organisten Rudolf Ude**, der sich vor allem mit der Erforschung der Möllner Kirchengeschichte und der kirchlichen Kunstschatze beschäftigt hat.

Prof. Dr. Eckardt Opitz stellte dem Archiv **Arbeitsunterlagen zu Themen der lauenburgischen Geschichte** zur Verfügung. Darunter waren auch wissenschaftliche Arbeiten zu regionalgeschichtlichen Themen.

Die **Verzeichnung** von Unterlagen aus dem **Sammlungsbestand** wurde fortgesetzt. Vier weitere **Bände der Kirchenbibliothek** konnten durch die Unterstützung der Fielmann-Stiftung **restauriert** werden. Die Arbeiten wurden von der Restaurierungswerkstatt Radis in Lübeck vorgenommen. Die offizielle Übergabe der Bände ist für das Frühjahr 2013 vorgesehen.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2012 **20 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 15 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, 5 sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Im Frühjahr jährte sich zum 75. Mal die „**Möllner Notkonfirmation**“. Dieses besondere zeitgeschichtliche Ereignis fand auch in den Medien großes Interesse. Für eine Dokumentation des NDR über die Möllner Notkonfirmation von 1937 wurden historische Aufnahmen der Stadt aus dem Postkartenbestand zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit Pastor Matthias Lage von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln wurde eine Sammlung von Informationen und Dokumenten zu dieser Notkonfirmation vorbereitet. Die **Dokumentation** soll anschließend verschiedenen Kultur- und Bildungseinrichtungen vor allem für die Arbeit mit Konfirmanden, Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden zur Verfügung gestellt werden.

Die Informationen über das Stadtarchiv für die **Internetseite der Stadt Mölln** wurden überarbeitet und mit Abbildungen versehen. Die **Kurverwaltung** lässt derzeit eine **audiovisuelle Führung** durch die Eulenspiegelstadt vorbereiten. Als Grundlage für die Texte hat das Stadtarchiv Literatur, Informationen und eigene Texte zusammengestellt.

Begleitet wurde das **Internationale Jugendcamp des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge**, das sich in der ersten Julihälfte den Möllner Kriegsgräberstätten widmete. Um den Jugendlichen aus acht europäischen Ländern, die in der ehemaligen Bundeswehrverwaltungsschule untergebracht waren, die historischen Hintergründe ihrer Tätigkeit nahe zu bringen, wurden eine Friedhofsführung (1. Juli) und ein Stadtrundgang durch Mölln (2. Juli) angeboten. Der NDR berichtete in seinem „Schleswig-Holstein Magazin“ am 17. Juli über das Jugendcamp in Mölln.

Der **20. Jahrestag der Möllner Brandanschläge** beschäftigte in den Herbstmonaten auch das Stadtarchiv. Das Regionale Berufsbildungszentrum in Mölln erarbeitete zu diesem Thema eine umfangreiche Ausstellung sowie einen Thementag. Für beide Projekte wurden die im Stadtarchiv gesammelten Dokumente zur Verfügung gestellt. Die Gemeinschaftsschule nutzte die Unterlagen des Stadtarchivs zur Erarbeitung des Themas ebenso wie Medienvertreter (NDR, Kieler Nachrichten u. a.).

Die erste **Fortbildungsveranstaltung für die Gästeführer** fand am 31. Januar in der Nicolaikirche statt und hatte einige Ausstattungsgegenstände der Kirche zum Gegenstand (Altar, Taufe, Apostelfiguren, Abendmahlstafeln). Als Referent zum zweiten Fortbildungstermin am 5. Juni konnte der Architekt Dr. Michael Scheffel gewonnen werden, der bei einer Führung um bzw. durch die Nicolai-Kirche eine Reihe neuer Erkenntnisse aus der Baugeschichte der Kirche vermittelte. Das dritte Treffen der Gästeführer war überwiegend organisatorischen Fragen vorbehalten.

Neu angeboten werden seit dem Herbst **plattdeutsche Führungen** durch die Plattdeutsch-Beauftragte der Stadt Mölln, Inge Pusback, die sich mithilfe von Unterlagen aus dem Stadtarchiv auf ihre Tätigkeit als Gästeführerin vorbereitet hat.

Die Ausstellung der Möllner Sportvereinigung im Möllner Stadthaus (im Januar) zu ihrem 150-jährigen Bestehen wurde mit Archivadokumenten ergänzt, die in der **Ausstellungsvitrine** im ersten Stock präsentiert wurden.

Ab April wurden in der Vitrine Archivalien zum Thema „Russlanddeutsche Flüchtlinge in Mölln 1929-1933“ ausgestellt. Nachdem die Vitrine im Herbst für eine Ausstellung innerhalb des Stadthauses ausgeliehen war, wurde im Dezember die Geschichte der ehemaligen Bundeswehrverwaltungsschule dargestellt.

Eine **Stadtführung für eine 7. Klasse der Gemeinschaftsschule** zum Thema „Stadt im Mittelalter“ wurde am 30. Januar angeboten.

Im Laufe des Jahres wurde einige **Friedhofsführung** über den Alten Möllner Friedhof zusammen mit der Friedhofsverwaltung gestaltet (21. April / 22. September) Eine eigene Friedhofsführung für den Deutschen Hausfrauenbund wurde am 9. Mai durchgeführt.

Einen **Vortrag** für den ev.-luth. Frauenkreis im Gemeindezentrum Heilig-Geist über „**Dorfkirchen im Lauenburgischen**“ wurde am 17. Oktober gehalten.

Kurz vor Weihnachten erschien die **Broschüre des Möllner Orgelbauvereins** mit dem Titel „Orgelstadt Mölln – Stadtorgel Mölln“. Das Stadtarchiv war an der Publikation mit einem Beitrag und durch die Bereitstellung von Abbildungen beteiligt.

Ingesamt wurden 2012 **240 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2011: 273 Nutzungen

2010: 244 Nutzungen

Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr, der dadurch zu erklären ist, dass das Stadtarchiv in den Herbstmonaten nur äußerst eingeschränkt zugänglich war.

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	28	Persönlich	94
Schulisch	14	Telefonisch	46
Beruflich	26	Schriftlich	17
Amtlich	48	Email	83
Privat	124		
	240		240

In der zweiten Jahreshälfte begannen die ersten **Vorbereitungen für das Stadtjubiläum** im Jahr 2013. Mölln kann dann auf die erste urkundliche Erwähnung im sogenannten Barbarossa-Privileg von 1188 zurückblicken. Das Archiv wird sich in die Veranstaltungen zur 825-Jahrfeier mit einer Chronik, einer Ausstellung von Archivalien im Historischen Rathaus und mit Vorträgen zur Stadtgeschichte einbringen.

Ratzeburg

Im Mittelpunkt der Arbeit im Jahr 2012 stand das **950-jährige Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung Ratzeburgs**.

Im Laufe des Jahres wurden die fünf Jahrzehnte seit dem großen Stadtjubiläum im Jahre 1962 in Form einer Chronik präsentiert. Nachdem zur 925-Jahrfeier eine umfangreiche Stadtgeschichte erschienen war, die von den Anfängen der Stadt bis in die ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg reichte, schien es sinnvoll, nun die jüngste Entwicklung der Stadt in den Blick zu nehmen. In Bildern und kurzen Texten präsentiert die **Chronik** wichtige Ereignisse der fünf Jahrzehnte von **1962 bis 2012**.

Quellenmäßige Grundlage war in erster Linie der Zeitungsbestand der Stadtarchive Mölln und Ratzeburg. Für die Abbildungen konnte neben dem Sammlungsgut des Stadtarchivs Ratzeburg besonders die Fotodokumentation des Bauamtes genutzt werden.

Im Verlauf des Jahres wurden die einzelnen Jahreschroniken nach und nach auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht. Die Gestaltung der Seiten übernahm Mark Sauer. Dank der Unterstützung durch die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg war es möglich, zum Ende des Jahres auch eine gedruckte Version der Chronik vorzulegen, die am 17. Dezember der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Das Stadtarchiv war auch in die **Vorbereitung des „Stationentheaters“** am 25. August einbezogen, das sicherlich zu einem der herausragenden Ereignisse des Jubiläumsjahres zählte. Das Archiv unterstützte die Organisatoren Frank Düwel und Manfred Scharfenstein bei der Auswahl der einzelnen Stationen, bei der historischen Recherche und bei der Auswahl der Texte und Bilder für die Abschlussveranstaltung in der Petri-Kirche.

Im Zeichen des Stadtjubiläums standen auch einige **Einzelveranstaltungen**, an denen das Stadtarchiv mit **Vorträgen** beteiligt war.

Anlass, die Stadtgeschichte einmal ganz anders zu präsentieren, bot der **Neujahrsempfang** der Stadt am 6. Januar in der Lauenburgischen Gelehrtenschule. Aus historischer Sicht kommentierte der „Stadtsekretär Jürs“ das heutige Geschehen in der Inselstadt.

Der Seniorenbeirat bereitete am 8. September einen „**Seniorentag**“ im Kreismuseum vor. Hierzu wurde eine Rückschau auf die 1950er Jahre in Ratzeburg präsentiert.

Für die Versammlung der **Pommerschen Landsmannschaft** am 6. Oktober wurde ein Rückblick auf die Entwicklung der Stadt Ratzeburg in den vergangenen fünf Jahrzehnten gehalten.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Zentrums für Niederdeutsch zum Jubiläumsjahr der Stadt Ratzeburg wurde eine **Führung über den Domfriedhof in plattdeutscher Sprache** am 23. Mai angeboten. An diesem Rundgang nahmen rund 40 Interessierte teil. Der NDR erstellte einen kurzen Bericht über diese Veranstaltung.

Zum „**Tag des offenen Denkmals**“ am 9. September wurden zwei **Friedhofsrundgänge** in das Programm aufgenommen. Der erste führte über den St. Georgsberger Friedhof, der zweite über den Friedhof am Steindamm. Zu beiden Führungen fanden sich etwa 20 Personen ein. Außerdem wurde an diesem Tag die renovierte **Petri-Kirche** mit einem Festgottesdienst und einem Veranstaltungsprogramm wieder eingeweiht. Der Beitrag des Stadtarchivs bestand in einem Kurzvortrag zur Geschichte der Petri-Kirche.

Dieser Vortrag wurde anlässlich des **Gottesdienstes zur Goldenen Konfirmation** am 22. September noch einmal wiederholt.

Im Rahmen der Vorträge der Volkshochschule Ratzeburg wurde ein **Vortrag** über „**Gedenkstätten und Denkmäler in Ratzeburg**“ erarbeitet. Der Vortrag wurde am 25. September im Ratssaal gehalten.

Ein **Vortrag** bei einer Zusammenkunft der Ev. Frauenhilfe im Petri-Forum am 10. Oktober hatte die **Geschichte des Bistums Ratzeburg und der Ratzeburger Bischöfe** zum Inhalt.

Bei einer **Live-Sendung des „Inselradios“** wurden die Aktivitäten des Stadtarchivs zum Jubiläumsjahr vorgestellt.

Für die Ausgabe 03/2012 der **Zeitschrift „Schleswig-Holstein“**, die zum Stadtjubiläum mit einem Heft erschien, das sich schwerpunktmäßig Ratzeburg widmete, wurde ein längerer Artikel verfasst, der sich der Stadt aus verschiedenen Gesichtspunkten näherte (Stadt an der Grenze, Stadt am Wasser, Residenzstadt und Kulturstadt).

Die **Arbeit des Stadtarchivs** wurde bei einem Vortrag für den **Soroptimist-Club Ratzeburg** am 29. November dargestellt. Schwerpunkt der Ausführungen waren die Möglichkeiten und Perspektiven einer Zusammenarbeit von kommunalen Archiven und Schulen.

Ebenfalls Einblick in die Aufgaben und Bestände des Stadtarchivs erhielten zwei Schülerinnen der Lauenburgischen Gelehrtenschule (LG) im Rahmen eines **Schulprojektes**. Am 25. Oktober besuchten Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der LG das Rathaus, um im Laufe des Vormittags die **Verwaltungsarbeit** näher kennenzulernen.

Fortgesetzt wurde die Arbeit an der **Reihe „Alte Ratzeburger“**. Zur Vorbereitung der vornehmlich von Hans-Joachim Höhne und Klaus-Jürgen Mohr verfassten Beiträge für die Internetseite der Stadt fanden mehrere Vorbereitungstreffen im Stadtarchiv statt. Im März konnte als erstes der erste Beitrag über „Vadder Gluth“ auf der Internetseite gestartet werden.

Die Aufstellung von **Informationstafeln zur Ratzeburger Kleinbahn** wurde inhaltlich vorbereitet. Das Projekt konnte allerdings noch nicht umgesetzt werden, da derzeit keine Fördermittel zur Verfügung stehen.

Dreifach wurde das Stadtarchiv durch **Schenkungen der Fielmann AG** unterstützt. Zunächst wurde dem Stadtarchiv am 24. April eine **Sammlung von Fotografien des schleswig-holsteinischen Fotografen Theodor Möller** übergeben. Die Fotos aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigen Motive aus Ratzeburg und den umliegenden Ortschaften.

Weiterhin wurde bei einer Auktion eine **Handschrift der Ratzeburger Polizeiordnung** erworben. Die Kosten für den Erwerb des Archivals wurden ebenfalls von der Fielmann-Stiftung übernommen.

Schließlich erhielt das Stadtarchiv ein **Stammbuch mit Eintragungen aus den Jahren 1792 bis 1848**. Einige der Einträge lassen sich früheren Einwohnern der Stadt Ratzeburg zuordnen.

Aus Privatbesitz für das Stadtarchiv erworben wurde ein theologisches **Werk von Joachim Lütkemann** („Apostolische Auffmunterung zum lebendigen Glauben in Christo Jesu“), das im Jahre **1697** in Ratzeburg bei Sigismund Hoffmann auf dem Domhof gedruckt wurde.

Aus dem **Standesamt** wurden die **Personenstandsunterlagen** übernommen, die mit Beginn des neuen Jahres Archivgut geworden sind, d.h. Geburtsregister von 1901, Heiratsregister von 1931 und Sterberegister von 1981 mit den entsprechenden Sammelakten.
 Aus der **Liegenschaft** wurden im Juli Akten an das Archiv abgegeben.

Auch in diesem Jahr wurde der **Lokalteil der „Lübecker Nachrichten“** in vier Quartalsbänden durch die Buchbinderei Rux in Lübeck **eingebunden**. Vor allem bei der Erstellung der Jahreschroniken hat sich der Zeitungsbestand als wichtige Quelle erwiesen.

In der Verwaltung werden Überlegungen zur Einführung eines **Document Management Systems (DMS)** angestellt. Informationen dazu wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf einer Personalversammlung am 28. Februar gegeben. Bei dieser Veranstaltung wurde die Problematik der **Übernahme digitaler Daten** aus der Sicht des Archivs dargestellt.

Ingesamt wurden 2012 **133 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (2011: 204 Nutzungen, 2010: 189 Nutzungen) einen deutlichen Rückgang.

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	24	Persönlich	34
Schulisch	-	Telefonisch	38
Beruflich	20	Schriftlich	11
Amtlich	18	Email	50
Privat	71		
Summe	133		133

Sandesneben-Nusse

Nach dem Umzug in das neue Regionalzentrum standen in den ersten Wochen des Jahres zunächst **Sortierungsarbeiten** an. Wegen der veränderten Regalanordnung mussten die Archivkartons neu beschriftet werden.

In Vorbereitung des Umzugs in das neue Regionalzentrum waren umfangreiche **Aktenbestände aus der Verwaltung** an das Amtsarchiv abgegeben worden. Diese Akten, die überwiegend jüngeren Datums sind, verbleiben zunächst im Zwischenarchiv. Sie wurden im Verlauf der zweiten Jahreshälfte vollständig registriert.

Aus dem **Standesamt** wurden die **Personenstandsregister**, die seit 2009 bereits Archivgut waren, aber bislang noch im Standesamt verwahrt wurden, in die neuen Magazinräume übernommen (5. März). Auch die dazugehörigen Sammelakten wurden in das Archiv übernommen.

Im Büro des Bürgermeisters der Gemeinde **Siebenbäumen** wurden die **Gemeindeakten** gesichtet und für eine Übernahme in das Amtsarchiv vorbereitet.

Wolfgang Bentin war als **Archivmitarbeiter 258,75 Stunden** für das Archiv tätig. Die Tätigkeit umfasste die Einarbeitung von Nachträgen in vorhandene Bestände, das Entfernen von Metallteilen, das Heften der Akten, das Schreiben der Titelblätter für die einzelnen Akten und die Ergänzung der Findbücher. Außerdem mussten nach dem Umzug die Archivkartons wegen der veränderten Anordnung der Regalböden neu beschriftet werden,

Folgende **Bestände** wurden durch W. Bentin **bearbeitet**: Gemeinden Duvensee, Klinkrade, Koberg, Kühsen, Lankau, Siebenbäumen, Amt Sandesneben und Amt Nusse.

Jahresrechnung 2012

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2012 für die Archivgemeinschaft **1706,25 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln / Breitenfelde	796	46,65	50
Ratzeburg	650,5	38,12	29
Lauenburgische Seen	101,5	5,95	11
Sandesneben / Nusse	127,25	7,46	7
Berkenthin	31	1,82	3
	1706,25	100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahre 2012 an:

Vergütung	63.909,96 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	35,40 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	248,13 €
Summe	64.193,49 €

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln / Breitenfelde	46,65	29.946,26 €
Ratzeburg	38,12	24.470,56 €
Lauenburgische Seen	5,95	3.819,51 €
Sandesneben / Nusse	7,46	4.788,84 €
Berkenthin	1,82	1.168,32 €
Summe	100	64.193,49 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln / Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	1991	597,30 €
Lauenburgische Seen	292	87,60 €
Sandesneben / Nusse	725	217,50 €
Berkenthin	72	21,60 €
Summe	3080	924,-- €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	24.470,56 €	3.819,51 €	4.788,84 €	1.168,32 €
Kosten aus 4.	597,30 €	87,60 €	217,50 €	21,60 €
Summe	25.067,86 €	3.907,11 €	5.006,34 €	1.189,92 €
Vorauszahlung im Jahr 2012	18.560,-- €	7.040,-- €	4.480,-- €	1.920,-- €
Guthaben		3.132,89 €		730,08 €
Nachzahlung	6.507,86 €		526,34 €	

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden bei der Berechnung der nächsten Vorauszahlung berücksichtigt.


 Wiegels
 Bürgermeister